

Von der Veränderung zum harmonischen Schwingen

Ausstellung Turid Schusztter, Inge Lemmerz und Horst Langer zeigen vielseitige Arbeiten zum Thema „moving“ im Gersthofener Rathausfoyer

VON GERALD LINDNER

Gersthofen „Moving“ – sich bewegen, aber auch etwas bewegen: Unter diesem Motto steht die neue Ausstellung des Kulturkreises im Gersthofener Rathausfoyer. Sie vereint Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Plastik und Installation. Die Künstlerinnen Inge Lemmerz, Turid Schusztter und der Dritte im Bunde, Horst Langer, fassen den Ausstellungstitel durchaus auch spielerisch auf.

So kann „moving“ Veränderung sein. Augenzwinkernd wurde dies in einer Vitrine festgehalten: „Wir waren alle 50-Pfennig-Münzen“ heißt es da. Fingerringe, metallumgebene Rechtecke und Accessoires sind aufgereiht, die alle aus ehemaligen 50-Pfennig-Münzen gefertigt worden sind. Unter dem Schriftzug „Wir beide aber nicht“ finden sich ein Zweipfennigstück sowie eine 50-Groschen-Münze.

Bewegung kann auch das Vergehen der Zeit sein. Turid Schusztter zeigt dies in der melancholischen Installation „Einen Sommer lang“. Gefundene Insekten von der Fensterbank, zum Beispiel, Fliegen, Käfer oder ein Schmetterling, sind in und auf handgeschöpftem Papier dargestellt.

Zum „Eiertanz“ einer menschl-

chen Figur gruppiert die Künstlerin zahlreiche Ovale aus weißen Linien. Der Eindruck von Flüchtigkeit wird zusätzlich unterstützt, indem sich die Linien überlagern und doppeln und so eine Art Bewegungsunschärfe erzielen. Die in der schnellen Drehung durch Fliehkräfte nach außen schwingenden Sitze eines Kettenkarussells kennzeichnen die Arbeit „Alfons Z.“.

Nicht nur optisch-intellektuelle Motive, auch tatsächliche Fundstücke wie Knochen bewegt Turid Schusztter in einen anderen künstlerischen Zusammenhang: Die „Kupfer-Edition“ verschafft einem Tiereschädel aus Kupferdraht filigran geflochtene Hörner. Eine Handtasche aus geätztem Kupferblech, garniert mit einer Applikation aus Tierfell, ist ihre Version der „Haute Couture“. Eine Folge heftiger Bewegungen zeigt „Kyril“: Gefällte Baumstämme liegen nach dem heftigen Sturm über die gebeutelte Landschaft verteilt.

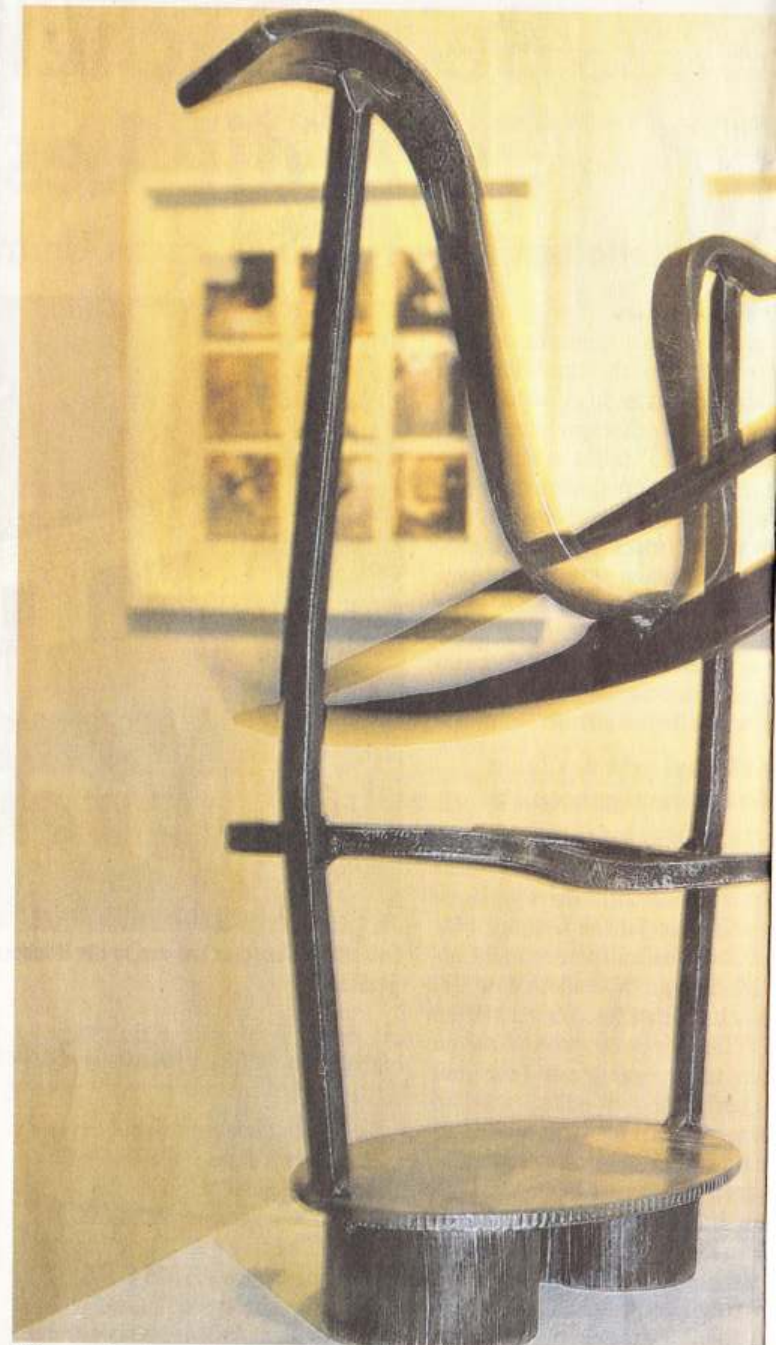
Farbbewegungen und -entwicklungen, dominiert von kräftigen und satten Rottönen, setzt wiederum Inge Lemmerz ins Zentrum ihres Triptychons „moving elements“. Die Bewegung von Ort zu Ort wird bei dieser Künstlerin in dem Triptychon „Auf dem Weg“ zu einer Folge abstrakter Landschaften, in deren

Zentrum ein Weg, Pfad, Sträßchen steht.

Daneben entführt Inge Lemmerz den Betrachter auf eine „Tanzreise“. Tänzerische Bewegungen im gemalten Raum beschreiben laut Untertitel des Gemäldes „things I told nobody about“ (Dinge über welche ich niemandem was erzählt habe). „Boote“ entstehen aus Zeitungsausschnitten, die in Monotypietechnik bedruckt werden.

Im wahrsten Sinne des Wortes begriffen und bewegt werden sollen die Skulpturen von Horst Langer. Fein ausbalanciert ist beispielsweise seine „Kleine Waage“. Einfache Metall- und Holzelemente montiert er zu einem „Pendel“, das – einmal leicht angestoßen – lang nachschwingt und bei aller robuster Gestaltung sich doch als ungemein fein erweist. Ein „Pfeil“ weist auf einer Skulptur in alle Himmelsrichtungen, während die Basis, die für das Gleichgewicht der Plastik sorgt, in ihrer Drehung den Eindruck einer Spirale ergibt.

Ausstellung „moving“, Inge Lemmerz (Malerei), Horst Langer (Plastik), Turid Schusztter (Installation, Grafik), bis zum 7. Juni im Rathaus Gersthofen, jeweils Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Mittwoch 8 bis 13 Uhr sowie Montag 13.30 bis 16.30 und Donnerstag 13 bis 18 Uhr.



Filigrane Bewegungen zeigt die Ausstellung des Kulturkreis Gersthofen „moving austariert“ ist die „Schiffschaukel“ von Horst Langer.